

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 92 (2014)
Heft: 9

Artikel: Seit 10 Jahren : Freude bereiten und Not lindern
Autor: Mezger, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit 10 Jahren: Freude bereiten und Not lindern

Seit nunmehr zehn Jahren gibt es die Hatt-Bucher-Stiftung. Sie ist gewachsen in dieser Zeit. Von Seniorinnen und Senioren sehr geschätzt und anerkannt bei Fachleuten, ist sie ihrer Mission treu geblieben: Sie will Freude bereiten und Not lindern.

Die Hatt-Bucher-Stiftung ist aus dem Engagement des Ehepaars Lou und Heinrich Hatt-Bucher hervorgegangen. Heinrich Hatt lebte von 1903 bis 1986, Lou Hatt von 1911 bis 2003. Christina Wagner-Hatt, Nichte der beiden und heutige Vizepräsidentin der Stiftung, erinnert sich: «Meine Tante und mein Onkel waren zeitlebens ein Vorbild an Grosszügigkeit gegenüber Menschen in Not. Sie hatten beide ein erfülltes Leben und waren sich stets bewusst, dass dies nicht selbstverständlich ist.»

Heinrich Hatt führte zusammen mit seinen Brüdern Eugen und Rolf die angesehene Zürcher Bauunternehmung AG Heinrich Hatt-Haller. Die Abkürzung HHH fand sich damals weitherum auf rot-weissen Bauabschrankungen. 1986, beim Tod von Heinrich Hatt-Bucher, schrieb die Neue Zürcher Zeitung: «Er verkörperte im schweizerischen Baugeberde den profilierten Bauunternehmer der alten Garde, der zusammen mit seinen zwei Brüdern das Werk des Vaters im gleichen Geiste weiterführte und zu einem bedeutenden Unternehmen ausbaute.» Noch heute erinnern sich HHH-Pensionierte gerne an ihre damaligen Patrons. Diese sorgten für ihre Arbeiter



Die Hatt-Bucher-Stiftung lädt via die Zeilupe regelmässig zu Konzerten in das Zürcher Fraumünster und zu Tagesausflügen – zuletzt nach Murten und Basel – ein.

weit über das blosse Anstellungsverhältnis hinaus. Lou Hatt ihrerseits stammte aus der Unternehmerfamilie Bucher-Guyer, die Landwirtschaftsmaschinen herstellte.

Das kinderlose Ehepaar Lou und Heinrich Hatt-Bucher war zeitlebens philanthropisch tätig, machte darum aber keinerlei Aufhebens. So finanzierten sie beispielsweise in aller Stille die Chagall-Fenster im Zürcher Fraumünster.

2004 wurde aufgrund des letzten Willens von Lou Hatt die Hatt-Bucher-Stiftung gegründet. Lou Hatt legte selbst nur wenige Eckpunkte fest: Sie wollte, dass sich die Unterstützung für die älteren Menschen um die Stichworte «Freude bereiten» und «Not lindern» drehe. Das Freudebereiten war ihr dabei besonders wichtig. Sie wusste, wie entscheidend es für Seniorinnen und Senioren sein kann, nicht nur zu bekommen, was man un-

organisationen und Heimen, die den älteren Menschen ganz direkt zugute kommen. Die Stiftung hat ihren familiären Charakter bewahrt, obwohl sie zu den grösseren Stiftungen der Schweiz zählt. Etwas vom soliden, praktischen Geist des Bauunternehmens und von der gradlinigen, verantwortungsvollen Art der Hatt-Patrons ist in ihr erhalten geblieben.

Bis heute hat die Stiftung rund 23 Millionen Franken eingesetzt: je rund zur Hälfte für «Freude bereiten» und für «Not lindern». Heute sind es pro Jahr knapp 1000 Gesuche, die an sie gerichtet werden.

Bitteres verschwinden machen

In ihrer Tätigkeit begegnet die Stiftung zahlreichen älteren Menschen, die von Schicksalsschlägen heimgesucht werden oder aus irgendwelchen Gründen nicht auf Rosen gebettet sind. Wenn sich zu den persönlichen, familiären oder beruflichen Schwierigkeiten noch finanzielle Probleme gesellen, ist oft der Punkt erreicht, an dem es eine Person nicht mehr aus eigener Kraft schafft. Wenn jemand in der Schweiz lebt, im Alter von 60plus ist und Ergänzungsleistungen bezieht, sind in der Regel die Grundvoraussetzungen für ein Gesuch gegeben.

Die Stiftung geht mit dem festen Vorsatz in ihr zweites Jahrzehnt, weiter für die älteren Menschen da zu sein. Ihr Motto stammt vom italienischen Humanisten Francesco Petrarca und heisst: Un poco dolce molto amaro appaga – ein ganz klein wenig Süsses kann viel Bitteres verschwinden machen. **Martin Mezger**

Martin Mezger (65) ist Theologe und Altersspezialist. Seit ihrer Gründung engagiert er sich für die Hatt-Bucher-Stiftung und ist heute ihr Geschäftsführer.



Hatt-Bucher-Stiftung

Konzerte, Haustiere, Tagesausflüge

Die Hatt-Bucher-Stiftung antwortet nicht nur auf Gesuche, sondern lädt Jahr für Jahr zu Konzerten ins Zürcher Fraumünster und zu Tagesausflügen ein. Die Einladung zu den diesjährigen Fraumünster-Konzerten im November findet sich in der vorliegenden Ausgabe der Zeilupe.

Eine Besonderheit der Stiftung ist, dass sie Unterstützungsbeiträge für die Haltung von Haustieren ausrichtet. Speziell älteren Menschen, die allein leben, bedeutet der tägliche Umgang mit einem vertrauten Tier häufig sehr viel. Tierhaltungs- und Veterinärkosten finden sich in der Berechnung der Ergänzungsleistungen jedoch nicht. Deshalb springt die Stiftung hier ein.

Ein Gesuch einreichen

Einzelpersonen können sich nicht direkt an die Hatt-Bucher-Stiftung wenden. Der Weg führt über eine Sozialberatungsstelle, über ein Heim oder über eine Beiständin oder einen Beistand. Gesuche für Vorhaben von Altersorganisationen und Heimen können von den entsprechenden Verantwortlichen eingereicht werden. Alle Details zur Gesuchseinreichung finden sich im Internet (www.hatt-bucher-stiftung.ch).

Einige Auszüge aus Dankeschreiben:

«Sie haben mit Ihrem Unterstützungsbeitrag meine finanzielle Situation entscheidend entschärft. Mein Leben ist wieder lebenswerter geworden, deshalb möchte ich Ihnen ganz herzlich Danke sagen.» L.K.

«Mein Dank kommt von Herzen. Dank Ihrer Hilfe geht es meiner geliebten Hündin Joy, die mich seit vielen Jahren treu begleitet, besser, und ich kann sie noch ein wenig behalten. May God bless you all!» R.W.

«Ich bin ganz erleichtert, dass Sie mir die finanzielle Last, die ich in den letzten Jahren getragen habe, abgenommen haben. Dass es so etwas heute noch gibt. Danke, danke, danke!» N.M.

«Ich lebe allein von der AHV und von Ergänzungsleistungen. So macht man keine grossen Sprünge mehr. Umso mehr freue ich mich über Ihren grosszügigen Zustupf. Grossmächtigen Dank!» F.Z.

«So oft musste ich in meinem Leben allein kämpfen... Ich bin überglücklich, dass ich dank Ihrer Unterstützung meine offenen Rechnungen begleichen konnte. Jetzt kann ich wieder schlafen.» J.P.